

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 96. Telefon Nr. 30. Montag, den 19. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal.

Die verehr. Leser bitten wir, das Abonnement bei den R. Postanstalten und Postboten rechtzeitig zu erneuern. Hochachtungsvoll Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Steuer-Einzug.

An der Steuer pro 1899/1900 ist 1/4tel verfallen. Die Pächtern wollen ein Viertel ihrer vorjährigen Schuldigkeit in dieser Woche entrichten.

Stadtschultheißenamt. God.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen. Vereinfachung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen. Zu jeder Auskunft erbietet sich

Oberlehrer Fauth.

Stad Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Herrmann Kurz, Schmiedemeister hier, bringt am **Mittwoch den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf diesem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf: 1/4tel an Geb.-Nr. 23 und ganz Nr. 23 A samt Hofraum an der Weibacherstraße; die weiteren 1/4tel des anderen Eigentümers können unter Umständen auch mitverkauft werden. Ankauf 1670 M. Ferner ganz: 1 a 11 qm Scheuer Nr. 8 samt Hofraum an der Steinbacherstraße, 10me 79 a 82 qm Baumacker und Weide samt Gartenhaus im Benzwalen. Viehhäber sind eingeladen. Den 17. Juni 1899. Raths-Schreiber: Lein s.

Gute Tinte

schwarz, grün, blau, rot, in Flaschen von 10 Pf. an empfindlich.

J. Rath beim Engel.

Ohne Gleichen

sind die motorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautkrankheiten u. Ausschläge der altherbährten

Carboltheerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkht. a. M. Vorr.: 50 Pfg. pr. St. bei Apotheker A. Conradt.

Griech. Weine

bewährte unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvaleszenten. Auerkannnte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem Deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott Würzburg.

Niederlage in Backnang bei Herrn A. Conradt untere Apotheke.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine fröhliche und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

6-8 junge, kräftige Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von M. Streicher, Cannstatt.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur mit Firmendruck, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Den Grasertrag

von 2 Morgen verkauft Luise Hampp.

Speck

Schöner G. Jung.

Küfer & Kübler

niedergerlassen habe und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens bei billigsten Preisen. Achtungsvoll

Gottlob Bäcker, Küfer.

An Backnanger Viehmarkt, Dienstag den 20. Juni, steht ein zweijähriges

Pferd,

fehlerfrei, im Gasthof z. Schwanen zum Verkauf.

Backnang. Ein älteres

Pferd,

gut im schweren wie im leichteren Zug, ist zu verkaufen oder gegen ein Stück Hornvieh einzutauschen. Fahrenhalter Gänßermann. Unterweiskach. Eine gute

Weise

hat zu verkaufen Joh. Frey. Einen schönen, 9 Monate alten

Kühnhund

hat zu verkaufen David Bäuerle, Raubach.

* Fall. Bei den kaiserlichen Beratungen über das Gefährliche wurde auf die vielen Haftgefahrswindeln hingewiesen, die im Hohenloher'schen, Fränkischen und Galtischen verübt werden. In der Sitzung der hiesigen Strafkammer vom 28. März führte der Oberstaatsanwalt die Thatfache an, dass damals mehr als 100 Fälle solcher Verbrechen der Staatsanwaltschaft angezeigt waren. Dabei ist zu beachten, dass Rückfall notwendig ist, bis Betrag dieser Art vor die Strafkammer kommt, dass also die meisten Haftgefahrswindeln von den Schöffengerichten geahndet werden. Vom 28. März bis 13. Juni fanden 9 Dienftboten, fast durchweg kräftige Leute im Alter von etlichen 20 Jahren, die neben freier Kost und dem üblichen „Zubehör“ (Wäsche, Schuhe, Kleider und dergl.) bis 800 M. im Jahre Lohn erhalten hätten, vor der Strafkammer. Es wurden ihnen, die miflungenen Verträge nicht gerechnet, je 1, 2, 3, 4, aber auch 11 und 12 Haftgefahrswindeln zur Last gelegt, häufig verbunden mit Urkundenfälschung. Die niedrigste ausgesprochene Strafe beträgt 3 Monate Gefängnis, die höchste 2 Jahre Zuchthaus. Zusammen erhielten die 9 rückfälligen Betrüger 5 Jahre 2 Monate Gefängnis und 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, wozu noch einige Geldbußen und der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bei mehreren kommt. (St.-Anz.)

* Kottweil, 16. Juni. Ueber den Tod der Frau Monika Schneider in Schrödingen, welche gestern früh tot unter dem Garbenloch ihrer Scheuer gefunden wurde, liegen jetzt nähere Thatfachen vor. Der Gerichtsarzt hat Erdrückung festgestellt und die Verschleppung des Leichnams unter das Garbenloch als fingiert erklärt. Der fahrgenommene Chemann, Philipp Schneider, der mit seinem Vater gestern abend nach Kottweil transportiert worden ist, hat dem Landjäger zugehört, dass er im Stalle mit seiner Frau Händel bekommen habe; er habe sie mehrfach am Halse gewürgt und als sie eine Dummgabel zur Hand genommen habe, in die Scheuer hinaus verfolgt, dort solange gewürgt, bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben habe und dann seinen Vater herbeigeholt.

* Nürtingen, 16. Juni. Heute früh 7 Uhr ist es den Bekleidungen der hiesigen Landjägermannschaft gelungen, einen der Verbrecher, welche den Pfarrer Wiling von Nürtingen, O.M. Wm., beim Schauerer Thor überfallen und beraubt haben, nach seiner Verfolgung festzunehmen und gefesselt aus Kgl. Amtsgericht hier einzuliefern. Die Verfolgung eines Hundertmarktscheins von dem geraubten Geld bei einem hiesigen Metzger hat auf die Spur der Verbrecher geführt.

* Von Waagen und Tetzung werden Eiden- und andere Diebstahle gemeldet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Hamburg, 16. Juni. Der Kaiser traf heute abend 6 1/2 Uhr, von der Besichtigung des Königsulanenregiments in Hannover kommend, hier ein und fuhr nach der Wohnung des preussischen Gesandten.

* Berlin, 16. Juni. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verlebung des Schwarzen Alcorcorans an den Herzog Nikolaus von Württemberg.

* Im deutschen Reichstag wurde das Invalidengesetz zu Ende beraten. Aus der Verhandlung ist hervorzuhellen, dass der vom Abgeordneten Dr. Dertel-Sachen und seinen Parteigenossen eingebrachte Antrag, den kleinen selbständigen Betriebsunternehmern die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung zu gewähren, angenommen und dadurch zum Gesetze gemacht. Dies ist ein wesentlicher Fortschritt. Bisher mussten die kleinen Unternehmer, deren wirtschaftliche Lage oft schlechter war als die ihrer Arbeiter, für diese Kosten, ohne ihrerseits die Möglichkeit zu haben, an den Leistungen des Gesetzes teilzunehmen. Das war eine empfindliche Lücke, diese Lücke war als solche von den betreffenden Kreisen empfunden worden und hatte die Zustimmung gegen das Gesetz wesentlich gesteigert.

Eine lustige Geschichte.

Ergählung von W. von Lettkow. (Fortsetzung.)

„So viel ich gehört habe, ist Herr Bonjour verheiratet und hat Familie?“

„Jeanette sah auf die winzige Uhr, die sie im Gürtel trug. Wo ihr Mann, ihr Gatte nur wieder blieb? „Nicht doch! Bonjour ist seit zwölf Jahren Witwer und hat von seiner Gattin, einer resoluten Wienerin, die ihn und das ganze Geschäftshaus übernahm, nur eine einzige Tochter, die Zizi.“

„Welch ein lustiger Name!“ lachte Helmsen.

„Ja — das ist auch eine der österröichischen Eigenheiten, die Vornamen so originell anzuklingen. Bei uns zu Hause hieß die junge Dame einfach „Zerline“ — hier ruft man sie „Zizi“, obgleich dieser Kosename für sie am allerwenigsten paßt.“

„Nicht paßt? — Wie? —“

„Weil die vergessene, eigenwillige Tochter des „Madenwäters“ — grundtätlich sich — ach, da kommt ja mein Mann!“ — unterbrach sich Frau von Gallentei.

In aller Hast packte sie Bompadour, Stockstich, Fächer, Vorknetete und Epigentuch zusammen.

„Sie werden sie ja bald selbst kennen lernen. Adieu, mein Herr — und viel Glück zu Ihrem Vorhaben!“

Noch ein klüchtiges Lächeln — noch ein Nicken des Kopfes — dann sah der junge Hamburger die hübsche Frau über den Marktplan eilen und sich gleich darauf an den Arm eines stattlichen Mannes hängen.

Rummehr können die Betriebsunternehmer, die regelmäßig nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen, sich unter gewissen Bedingungen selbst versichern und zwar so, daß ihnen die Wohlthat des Reichszuschusses zu teil wird. Daburch ist ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit vollzogen worden.

Am Freitag wurde in die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Handelsbeziehungen mit dem britischen Reich eingetreten.

Stettin, 16. Juni. Bei dem benachbarten Rüstungswerk der Lourenbamper „Blücher“ gesunken, nachdem er von dem Dampfer „Blücher“ angegriffen worden war. Zahlreiche Personen, angeblich 30 sind ertrunken, 10 wurden gerettet.

China. Der Korrespondent der Daily Press meldet aus Tschifu: Der Gouverneur von Port Arthur und der russische Admiral verließen am Sonntag Abend Port Arthur, anscheinend um die koreanischen Küsten zu besichtigen. Ein Dampfer ging nach dem Mikaoim im Golf von Pelschill ab, wo Ausmessungen in größerem Umfang stattfanden und noch stattfinden.

Shanghai, 16. Juni. Die Nord-China-Daily-News melden aus Fouschou: In Kiewing (Provinz Fokien) sind erste Unruhen gegen die Fremden ausgebrochen. Die Kirche und die Missionsstation wurden niedergebrannt. Die Missionare sind auf dem Wege nach dem in der Nähe von Fouschou gelegenen Orte Ringwa entkommen.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 16. Juni. Die verkehrte Spannung zwischen England und Transvaal hat zunächst an der Londoner, dann an den übrigen europäischen Börsen eine starke Verstimmung hervorgerufen, welche überseits einen ziemlich allgemeinen Kursrückgang zur Folge hatte. Dazu kommt die Versteigerung des Geldhandels und die äußerst niedrigen Angebote auf eine neue 3% jährliche Anleihe, welche den Kurs der 3% Reichsanleihe zu starkem Fallen brachte. Unter diesen Umständen bietet das Geschäft beim Schluss der Börsenwoche ein recht ungünstiges Bild. 3% Reichsanleihe vorer 1 1/2%, ital. Rente 1/2%, auch ung. und österr. Renten sind ca. 1/2% verfallener, ebenso Russen, russ. Banknoten gewonnen 1/2%. Der Privatdiskont liegt in Berlin bei 3 1/2%. Die Getreidemärkte verkehrten in fester Haltung bei anziehenden Preisen. Weizen per Mai-Juni liegt in Wien von fl. 9.20 auf fl. 9.50, Osefer per Mai-Juni von fl. 5.82 auf fl. 5.98. In New-York liegt Weizen per Juli von 80% auf 81%, per September von 80% auf 81 1/2% und per Dez. von 81% auf 82 1/2%.

Ulm, 17. Juni. Bollmarrkt. Auch am heutigen zweiten Tage herrschte rege Kauflust und es wurde das ganze Lager geräumt. Ulmer Alwollen erzielten 144 bis 146 Mark, einzelne Posten 150 Mark; bayrische Wolle 132-138 Mark. Den höchsten Preis mit 151 Mark per Zentner erlöste die Schäferei des Grafen Adelmann.

Niederlande.

Haag, 16. Mai. Der zweite Austausch des ersten Auskaufes (Heer und Flotte) hielt heute unter dem Vorhitz Karnebeds eine Sitzung ab, um von dem Berichte Kenntnis zu nehmen, welche Gorvetten-Kapitän Graf Soltz verfaßt hat und welcher demnach dem ersten Austausch unterbreitet werden soll. In dem Berichte liegt fest, daß die Mehrheit des Austauschbeschlusses sich gegen die Verwendung solcher Explosivstoffe ausgesprochen hat, welche den Zweck haben, Stützpunkte zu verbreiten. Ebenso hat die Mehrheit sich für das Verbot des Verwendens von Schiffen mit Sporen ausgesprochen. Die Frage, ob die Geschützkaliber, die Explosivkraft bei der Verwendung gelangenden Pulverarten und die Größe der Panzerschiffe für bestimmte Zeiten gewissen Einschränkungen unterworfen werden sollen, wurde bis zum Eintreffen endgültiger Instruktionen für die Delegierten bezüglich dieser Frage offen gelassen.

Gesforben:

In Stuttgart: Luise Hertshned, Mathilde Sedelmeyer, geb. Gaste. J. Schmid, Tischwirt, Oberdorf. Fr. Jaug, Steinbrudbesitzer, Höfen.

Murmäthiges Wetter am Sonntag, 18. Juni. Für Sonntag und Montag ist fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 25.

Neueste Nachrichten.

Washington, 17. Juni. General Otis telegraphierte aus Manila. Die Aufständischen griffen die Amerikaner bei San Fernando an und wurden zurückgeworfen. Aguinaldo kommandierte selbst. Die Verluste der Philippinos sind sehr stark. Die Amerikaner hatten 14 Verwundete.

Georg Helmsen, bei dem die Neugierde nach dem ehrenwerten Monsieur Bonjour und seiner Tochter Zizi nun geweckt war, hätte gern noch mehr erfahren. Sollte er sich heute noch vorstellen?

„Nein — er war von der langen, anstrengenden Reise etwas ermüdet.“

Er beschloß deshalb, ein Bad zu nehmen — abends einen Spaziergang zu machen und sich dann zur Ruhe zu begeben.

II.

Väterliche Pläne.

Bereits am frühen Morgen des letzten Tages, der Georg Helmsen mit Frau von Gallentei im Café „Zum blauen Engel“ zusammengeführt hatte, sah Monsieur Josef Bonjour, der Besitzer des Modes- und Schnittwaren-Geschäftes „Zum Madenwäters“, in seinem hochlehnigen Arbeitsstuhl vor dem Schreibtische; Jeanette von Gallentei hatte nicht übertrieben, wenn sie von Josef Bonjour behauptete, daß er ein Mann von Repräsentation und ein Meister im Hofieren war. Sein Neukeres, seine Haltung, die Auswähl seiner eleganten Kleidung machten Eindruck; man glaubte den Oberzeremonienmeister eines kleinen Hofstaates vor sich zu sehen.

Die hohe, geschmeidige Figur kam ihm dabei zu ratten, während der etwas bleiche Teint, die scharfgeschnittenen Züge seines romanischen Typus, sowie die tiefstehenden schwarzen Augen ihm etwas sehr Interessantes gaben.

Jedes hatte die Natur sich vergiffen, als sie in diese vornehme Hülle nichts von besonderem Geiste und Genie, noch hervorragenden Eigenschaften legte.

Josef Bonjour war ein Durchschnitts-Mensch, von denen zwölf auf ein Duzend gehen — ein tüchtiger Geschäftsmann, der seinen Vorteil verstand, sich niemals auf allzugroße Spekulationen einließ — aber ein eifriger Mann, der fleißig in sich selbst verlebte war. Wir hörten schon, daß Leonore, seine verstorbenen Frau, ihn geistig hoch übertrage. Das soll ja häufig im Leben vorkommen.

Eine der besten Eigenschaften Bonjour's war die Liebe zu seiner einzigen Tochter Zerline — eine der schlechtesten: das „Oberzollamt“ mit Wonne zu betreiben, d. h. Verbotenes einzuschmuggeln und zu gefundhöher Preisen wieder zu verkaufen.

Freilich war Bonjour an diesem Verbrechen nicht allein schuldig.

Vor mehr als fünfzig Jahren bestand neben verfallenen andern seltenen Verboten auch ein solches, welches den Modewarenhändlern streng unterlagte: französische, englische und holländische Stoffe zu führen. Eine hochvermögende Obrigkeit war nämlich der Meinung, durch dies Gesetz den Patriotismus der damaligen Damenwelt zu heben und ihrer ausgesprochenen Fremdenlandschaft zu feuern.

Jedermann kennt das Sprichwort, daß verbotene Früchte am süßesten sind.

Dies Gesetz gegen die Einfuhr und den Verkauf ausländischer Waren hatte naturgemäß zur Folge, daß die streng verbotenen Brillen, Spitzen, die Lyoner Sammete und Jaquconards, sowie die Pariser Seidenstoffe für die gesamte Frauenwelt der Reichthümer das Erstebeste, Erträglichste, das Begehrteste werkte waren. (Fortf. folgt.)



1 Mt. 80 Pf. für Juli, August und September durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz **Württemberg, Baden und Hohenzollern** verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Erscheint 2mal wöchentlich mit täglichem Anhaltungsblatt. **Auflage 25,500.** Insertionspreis 20 Pf. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Wer die beste Wäsche haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wäsche

in blau-weißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pf. Gibt rasch schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichteren und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden Schaumstoffes

Haustrunks (OBST-MOST)

No. 8363. verleihe ich franco (ohne Zucker) für nur **M. 3.25** D. R. P. 22891, meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertvolle Nachahm. existieren, achte m. a. d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Verlorene Liebesmüh'

ist sich mit schlechter Wäsche abzuwaschen. Wenn Sie **"Krebs-Wäsche"** anwenden, dann werden Sie bald finden, daß diese den Stiefeln rasch den schönsten Glanz verleiht.

Dosen à 10 Pf., 20 Pf., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pf. sind zu haben bei:

Badnang: W. Becker, G. Brod, G. Grün, A. Dorn, L. Hödel, G. Reutter, Seifens, G. Schweiger.

Oppenweiler: J. Grundner, Fr. Kauffmann.

Großspach: Rob. Höderlin.

Neulautern: Carl Kircher jun.

Sulzbach: E. Wintermantel

Spiegelberg: W. Kircher.

Jugendchriften

für jedes Alter und in allen Preislagen empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenschmerz, Magen-, Nieren-, Herz-, Brust-, Blasen-, Gallen-, Stuhl-, Hämorrhoiden- u. alle sonstigen Schmerzen**. Ist das beste Heilmittel in Berlin geschäftlich.

Thurmelin

ist nur in Östern zu haben zu 30, 60, 80, 1, 2, 4 u. 8 Schillingen.

Thurmelin-Spritzchen hiezu à 35-4 oder 50-5 Schillingen.

mit gekochter Milch, welche das Schweiß in die entzündeten Stellen einstrichen, wodurch bestehende Schmerzen sofort beseitigt sind.

Thurmelin ist stets vorrätig in **Badnang bei N. Rofser, oder Apotheker, Emil Neuter, in Sulzbach bei Apoth. Kaminsky**

Ein neues **Bett**, sowie ein älteres, gehaltenes hat im Auftrag billig zu verkaufen **Luisa Häuper**, hinter d. Post.

Milch

zu verkaufen bei **J. Fröh, Aspacherstraße 64.**

Mittwoch

Abler.

Diktier-Karten fertigt an die Buchdr. v. Fr. Ströh.

Stuttgart Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

Abonnements-Annoucen: **M. 2.80. + 20 Pf.** die vierteljährlich kleinste Zeile. **Wirksamstes Insertions-Organ für alle Branchen.**

37000 tägliche Auflage

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör. Lucht auf 1. Oktober. **Pauline Beuninger**, wohnhaft bei Frau Seifens, Wiberstraße.

Herstellung von **Cementböden** in **Kunstabsteinen** sowie **Betonarbeiten** jeder Art.

Pferde- u. Vieh-Verkehr in **Baden** und **Württemberg**. **Warentransport** in **Baden** und **Württemberg**. **Kunstabsteine** in **Baden** und **Württemberg**. **Warentransport** in **Baden** und **Württemberg**.

Vom Landtag.

57. Sitzung, 17. Juni. Die Kammer kam heute mit dem III. Teil des Abgeordneten, Reichstages, zu Ende. Es wurden durchweg die Kommissionsanträge angenommen, auch bei Art. 20, wo der Kommissionsantrag die Gebaltsverhältnisse der auf Lebzeiten angestellten Lehrerinnen wesentlich ungünstiger gestaltet als der Entwurf. Der Herr Staatsminister des Reichs- und Schulwesens Dr. v. Sauer hatte dem Hause vorgelegt, den Entwurf wieder herzustellen, und demobald diesen Antrag angenommen, der indes abgelehnt wurde. Man griff dann zurück auf den II. Abschnitt, Trennung der Mesner von Schuldienern. Nach dem Entwurf und dem Kommissionsantrag soll diese Trennung eine obligatorische, absolute sein. Herr Domkapitular Stiegele und Herr v. D. w. beantragten dagegen, die Trennung nur fakultativ zu machen. Dieser Antrag wurde indes mit 49 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

Alltägliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat am 16. Juni auf die erledigte Postmeisterstelle bei dem Postamt Nr. 4 in Stuttgart den Postmeister Freiherren v. Gemmingen in Nachnang zu verlegen geruht.

* Vom 20. Juni 1. J. an gelangen an den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofes in Stuttgart die in der Schweiz zur Einführung gekommenen 15 und 30 Tage gültigen Generalabonnementskarten 1., 2. und 3. Klasse zur Befahrung schweizerischer Eisenbahnen- und Dampfstraßenbahnen gleichfalls zur Ausgabe. Mehrere Wünsche über die Preise dieser Generalabonnementskarten und über die Bedingungen für die Ausgabe erteilt die vorgenannte Dienststelle. Bemerkenswert, daß die württembergischen Landesforten (Zeitkarten für die ganze Bahn) nunmehr auch in Zürich, Hauptbahnhof, ausgegeben werden. (St.-Anz.)

Tagesüberblick.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 17. Juni. In Mills zoologischem Garten fand gestern vormittag eine Separatvorstellung für das Königspaar durch Miß Selot mit ihren besten Läden statt. Die Majestäten sprachen der jungen Dame ihre volle Anerkennung für die gebotenen Leistungen aus.

Stuttgart, 17. Juni. Ebenfalls wie sein regnerischer Vorgänger gestaltete sich auch der II. Renntag; letzterer schien den ersten noch überbieten zu wollen. Während der erste Renntag nur unter vereinzelten Niedererschlägen zu leben hatte, leistete sich der 17. Juni während des Rennens ein heftiges Gewitter mit starkem Regen. Nachdem Se. M. der König auf einem Dreispänner, den er selbst regierte, um 1/4 Uhr auf dem Rennplatz eingetroffen war, fuhr Se. M. die Königin um 1/4 Uhr auf einem Vierspänner an. Gleich nach der Ankunft der Majestäten nahm das Rennen seinen Anfang, das ohne Unfall beendet wurde.

Stuttgart, 17. Juni. Jahresversammlung des württembergischen Jägerbundes der Gustav-Adolf-Stiftung findet bekanntlich am Dienstag u. Mittwoch den 4. und 5. Juni in Gailw statt. Nach dem Programm hält die Predigt beim Festgottesdienst Herr v. Weirrecht. Ferner halten Ansprachen die Herr Krämmer aus Heidenhof (Siebenbürgen) und Sperl aus Osham (Bayern). Auch ist der Besuch der evang. Diasporagemeinde Weilerstadt, der Vaterstadt des Reformators Brenz, in Aussicht genommen. Bei den großen Bedürfnissen, namentlich gegenwärtig der österreichischen Diaspora, ist dem Verein die Zuwendung von Festtagsgeldern in sehr erwünscht und wird herzlich um solche gebeten.

Stuttgart, 17. Juni. Schwurgericht. Die gestrige Verhandlung wegen Verbrechen des Todschlages gegen die 60jährige Händlerin Marie Stöpper von Winnenden ging heute zu Ende. Oberstaatsanwalt Herrlicher beantragte die Verurteilung vorläufiger Züchtung, mindestens aber zeitliche Freiheitsstrafe, ohne der Zubüßung mildere Umstände entgegenzutreten. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Eich empfahl, nur vorläufige Züchtung zu beschließen. Die Geschworenen beschloßen zeitliche Freiheitsstrafe mit milderen Umständen. Die Angeklagte wurde demgemäß zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon für Untersuchungshaft 3 Monate abgezogen wurden.

Stuttgart, 17. Juni. Am Samstag den 17. des Monats fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der württembergischen Landwirtschaft statt. Die Verhandlung wurde bei dem Vorsitzenden des Vereins ein zufriedenstellendes. Als Vorstand wurde bei den Neuwahlen einstimmig gewählt: Joh. Pfau, Freiler, Rud. Rutz als Schriftführer, Miß. Bräuhle als Kassier, Gottl. Mögler als Schriftführer, Miß. Bayer als Schriftführer, als Ausschüßmitglieder: Me, Schmalzfeld, Füllmetz und Köpfer.

Wir wünschen dem strebsamen Verein auch weiterhin eine energiegeladene Leitung. **St. A. u. B.**

* Die Sitzungen des R. Schwurgerichts Heilbronn beginnen am Dienstag den 20. Juni und enden am Freitag den 30. Juni. Zur Verhandlung kommen 8 Strafsachen und zwar 2 Fälle wegen Meineids, 2 wegen Mord, bzw. verurteilten Mord, 1 wegen Körperverletzung und 1 Fall wegen Falschung öffentlicher Urkunden.

Sigmund, 18. Juni. Der 14. Württembergische Kriegerbundestag, der gestern hier seinen Anfang nahm, ist über Erwartung glänzend verlaufen. Die Stadt Sigmund hat aus Anlaß des Festes ein farbenprächtiges Gewand angelegt, das namentlich auf dem Marktplate einen malerischen Anblick bietet. Auf dem Bahnhof ist eine imposante Ehrenforte errichtet. Gegen Mittag wurde der Ehrenpräsident des Bundes, Se. Hoheit Prinz Hermann v. Saxe-Weimar, und die übrigen Präsidialmitglieder am Bahnhof von Festauschüsse z. empfangen. Nachmittags trat der Bundesauschüß im Hofsaal zu einer Sitzung zusammen, an die sich ein vom Prinzen gegebenes Vesper im Hotel Rad angeschlossen. Um 8 Uhr begann das Bankett in der neuen Turnhalle unter Mitwirkung des Liederkranzes und der Militärkapelle. Dasselbe nahm einen durchaus würdigen Verlauf. Gemeindevater und Bezirksobermann Roddi hielt die Begrüßungsansprache, Rektor Dr. Klaus die Festrede, die mit einem Hoch auf Se. Maj. den König schloß. Prinz Weimar dankte für die herzliche Aufnahme in der Feststadt, versprach, sich den Interessen des Württ. Kriegerbundes, mit denen er so eng verknüpft sei, stets weiter zu widmen, und schloß mit einem Hoch auf die Feststadt Sigmund. Es folgte eine größere Anzahl von Toasten, ausgebracht von den Vertretern der auswärtigen württembergischen Kriegerverbände, die von Berlin, München, Straßburg, Karlsruhe anwesend waren. Heute vormittag begannen die Verhandlungen des Bundesestags im kath. Vereinshaus. Vor Beginn derselben begrüßte Stadtkapitelpräsident Roddi in einer besänftigend aufgenommenen Rede die erschienenen Gäste. Prinz Weimar verleitete sich über Erziehung, Kultur und Reich, Vaterlandsliebe und Kameradschaft, die für die Mitglieder des Bundes keine hohen Worte seien und überbrachte die Grüße des Protokollers des Bundes, Se. Maj. der Königin. An letzteren, sowie an Ihre Maj. die Königin und Se. Maj. den Kaiser wurden Grüße

ausgetauscht abgehandelt. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der Antrag durchgängig bis auf weiteres einen jährlichen Beitrag von 2 Pfg. für das Mitglied aus dem Ertrag der Lotterien des Bundes zur Tilgung der auf dem Kuppelhaus-Denkmal lastenden Schulden festzusetzen, wenn jenseits der anderen Landesverbände das gleiche geschieht. Als Dit des nächsten Bundesestags wurde Heilbronn bestimmt. Mittags fand in der Turnhalle das Festessen zu etwa 600 Gedecken statt. Bei demselben wurde ebenfalls eine Reihe von Toasten ausgebracht. Nachmittags gegen 3 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen, an dem sich über 11 700 Bundesmitglieder mit 314 Fahnen beteiligten. Der Vorbereitungsamtsam Pringen dauerte 1/2 Stunden. Nach der Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz gab gemüßigtes Beisammensein, wobei mehrere Musikkapellen spielten und ein Männerchor mehrere Lieder zum Vortrag brachte. Für morgen ist ein Ausflug auf den Rosenstein vorgelesen. Das Wetter war dem Bundesestage überaus günstig. Einstimmig war das Urteil darüber, daß der diesjährige Bundesestag in jeder Hinsicht seine Vorgänger übertraffen hat.

Kirchheim, 18. Juni. Gestern fand im Hotel „Post“ die letzte Generalversammlung der Aktionäre der Kirchheimer Privatbank statt. Die Bank selbst ist bekanntlich mit dem 1. Jan. ds. in den Besitz des Staates übergegangen. Die Schlussabrechnung zeigt ein überaus günstiges Ergebnis. Nachdem schon im Jan. 860 125 Mark an die Aktionäre ausgeschüttet worden sind, kommen nochmals gegen 28 000 M. bei der nunmehrigen Liquidation zur Verteilung, was auf eine ganze Aktie M. 56.50 ausmacht. Rechnet man jedoch die Dividende für das Jahr 1898 im Betrag von 140 Mark hinzu, so erhält jede Aktie noch 196 M. 50 Pf., gewiß ein mehr als befriedigendes Ergebnis, wenn man in Berechnung zieht, daß für jede Aktie im Nennwert von 800 M. schon 1750 M. als Abschlagsbetrag ausgeschüttet worden sind. Das im Anfang seines Bestehens so vielfach angefochtene Unternehmen, das durch seine Sparlichkeit und Umsicht der Verwaltung durch viele schwierigen Verhältnisse sicher hindurchgeführt wurde, hat mit der getrigenen Veranlassung einen finanziell sehr befriedigenden und glänzenden Abschluß gefunden.

Stettin, 17. Juni. Gestern fand am 17. Juni das Nachberedament unter Führung des Hauptmanns Lindebeck, das in Stärke von etwa 90 Mann eine Übungsfahrt an den Bodensee und zurück zu machen hat, hier an und ist heute früh nach Biberach weiter gefahren.

Straßburg, 18. Juni. Vorgesessen Abend wurde die Familie des Bäckers Herz in großen Schrecken versetzt. Der 7jährige Sohn spielte mit andern Kindern in der Scheune, kletterte die Leiter empor, wollte sich vom 2. Boden aus an dem Seil herunterlassen, verlor aber das Ubergewicht und stürzte ab. Er fiel mit dem Kopf auf der Tenne auf und wurde bewußlos weggetragen. Die Hirnhöhle war zerplatzt und der herbeigerufene Arzt konnte wenig Hoffnung auf Rettung machen. Gegen alles Erwarten erwachte der Knabe gestern früh zu vollem Bewußtsein. Ob die Befahrung nur eine scheinbare oder bleibende ist, kann noch nicht bestimmt werden.

Hall, 18. Juni. In verfloßener Nacht ist die Dampflok des Fr. Simon in Sulzbach, hies. O. A., vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist vorerst unbekannt. Doch vermutet man Brandstiftung.

Berlin. Das Präsidium der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hat wegen des Erwerbs der Karolinen an den Kaiser eine Dank-Adresse gerichtet, in welcher es heißt: „Die Erwerbungen der Karolinen, Marianens und Palaos-Inseln ist ein neuer Beweis der weisen Maßnahmen Eurer Majestät Traktatvollen Regiments. Bewundernd und dankbar begleitet das deutsche Volk die Erfolge seines Kaiserlichen Herrn auch auf diesen Gebieten. Mit der Bewunderung sprach sich das Vertrauen auf Eurer Majestät weitaustragende Politik. Das Vertrauen aber stützt den Mut des Deutschen, seine Throntracht auch in fernem Landen zu bewahren, dem heimlichen Erwerbeseifer neue Gebiete zu erschließen. Von Tag zu Tag mehren sich die Unternehmungen in unsern Kolonien und ihre günstigen Ergebnisse.“ — Die Zahl der Mitglieder des Deutschen Kolonial-Vereins betrug am 1. Juni 3641. Hierzu kommen die Vereine und Körperchaften, die dem „Deutschen Kolonial-Verein“ geschlossen beigetreten sind, mit rund 100 000 Mitgliedern.

Kiel, 17. Juni. Prinzessin Heinrich von Preußen ist nach steheomonatiger Abwesenheit wieder hier eingetroffen. Mit ihr kamen ihre beiden Kinder, die Prinzessin Walbemar und Sigismund von Kreuznach hier an.

Bei Kiel werden in dieser Woche in Gegenwart des Kaisers große Regatten stattfinden. 32 deutsche in Dienst befindliche Kriegsschiffe werden im Rielzer Hafen sein, ohne daß die Fahrzeuge der Torpedoboote-Flottille mitgerechnet sind. Da die Annunzen der auswärtigen Flotten die vorjährigen übersteigen, so wird die Rielzer Woche, besonders während der Zeit vom 22. Juni bis zum 30. Juni, ein sehr ansprechendes Bild liefern.

Hamburg. Bei dem heutigen Rennen in Hamburg-Horn, „Deutsche Derby“, gewann Baron C. Springer mit „Galkard“ den Hauptpreis v. 100 000 M.

Deutscher Reichstag, 17. Juni. Tagesordnung: 2. Lesung des Handelsprovisoriums mit England. Rebeckow (konf.) und Gen. beantragen, dem Bundesrat nur bis zum 30. Juli 1900 Vollmacht zu erteilen. Wangenheim (Ab. d. Landw.) wollen

England nur dann Meißbegünstigung gewähren, wenn weder in England noch in den Kolonien eine Verchiebung zu Ungunsten Deutschlands eintritt. Rebeckow beantragt ferner 2 Resolutionen über die Aufstellung eines neuen Generatratz unter Einführung zweierentsprechender Ursprungszeugnisse und über die Erhebung von Meißzöllen und Zollzuschlägen. Lieber (Str.) billigt den Antrag Rebeckow und die Tendenz seiner Resolutionen, möchte letztere aber aus der Vorlage losgelöst sehen, da sie keine Feindseligkeiten gegen England enthalten sollen. Dasselbe gilt von dem Antrag Wangenheim. Gahn (B. d. L.): Der Antrag Wangenheim sei England nicht feindlich; er drücke nur die Unschicklichkeit aus, die deutschen Handelsinteressen gegenüber dem Ausland besser schützen zu wollen. Graf Kanis (konf.) kündigt an, er werde demnächst einen Antrag im Sinn der Resolution Rebeckow einbringen, worauf Rebeckow seine Resolution zurückzieht. Staatssekretär Graf von Posadowsky erklärt, die Ursprungszeugnisse würden beim deutschen Handel ungeheure Lasten aufbürden; er spricht sich gegen den Antrag Wangenheim aus, „der uns zwingt, gegen das ganze britische Reich vorzugehen, wenn nur ein Teil derselben uns differenziert.“ Es sei nicht wünschenswert, in England den Verdacht zu erwecken, daß wir unnötiger Weise geneigt seien, eine Verklammerung herbeizuführen. Man könne mit England freundschaftlich bleiben, ohne doch über alle schwebenden Fragen einig zu sein.

In Berlin und seinen Vororten sind nun 8000 Maurer ausgeheuert worden. Die Maurer hatten mit einem Ausfluß gedroht, wenn ihnen nicht für die Stunde 65 Pf. Lohn bewilligt würde. Infolge dessen trat der Arbeitgeber-Bund des Maurer-Gewerbes zu einer Versammlung zusammen. Der Vorsitzende, Baumeister Heiser, hob hervor, daß den fortwährenden Wühlereien und ingenierteilen Ausständen einmal energig gegenübertreten werden müsse. Seit Jahren sei man den Arbeitern bezüglich der Lohnaufbesserung schrittweise entgegengekommen, und die jetzt geforderte Forderung von 65 Pf. Stundenlohn sei nichts als ein „brutaler Kraftmeißer“, wogegen entschieden Stellung genommen werden müsse. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, sämtliche Maurer, die in Berlin und den Vororten auf Bauten von Mitgliedern des Arbeitgeber-Bundes arbeiten, auszusperrten.

Stettin, 17. Juni. Zu dem Schiffsunfall auf der unteren Oder bei Jilkau wird berichtet, daß die Segelarbeiten bei dem gesunkenen Dampfer „Blücher“ heute früh sofort in Angriff genommen wurden. Um 11 Uhr vormittag wurden die ersten Leichen gefunden. Bis 1 Uhr, zu welcher Zeit auf Befehl die Arbeiten vorläufig eingestellt wurden, waren im ganzen neun Leichen geborgen, wovon fünf unter dem Jeltack und vier in der Kajüte gefunden wurden. Bei der Landung der Leichen spielten sich herzerregende Ausbrüche ab. Die Leichengruben werden fortgesetzt.

Stettin, 17. Juni. Die hiesige Bäder-Junung beging heute die Feier ihres 500jährigen Bestehens. Der Kaiser ließ der Junung einen silbernen Humpen zuwenden, der die Inschrift trägt: „Kaiser und König Wilhelm der Bäder-Junung zu Stettin zum 17. Juni 1899.“

Hannover. Auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes fanden hier in der Zeit vom 28. Mai bis 14. Juni unter Mitwirkung von 400 Dilettanten aus allen Kreisen der Bevölkerung 16 Aufführungen des Derrrienschen Lutherfestspiels im Königl. Hoftheater statt. Der Besuch der Vorstellungen aus Stadt und Land war ein so überaus reger, daß fast Abend für Abend das Haus ausverkauft war.

Gera (Neub). Die Strafkammer Gera verurteilte den 21jährigen Hausburschen Weidmann wegen Diebstahls von hies. Bismarck-Denkmalen zu einem Jahr Gefängnis.

In Straßburg i. E. wird vom 2. bis 5. Okt. der 20. Kongress für innere Mission gehalten werden. Stabschef Dr. v. Braun-Stuttgart wird am Abend des 4. Okt. in der Garnisonkirche predigen; in der 2. Hauptversammlung am 5. Okt. wird Stadtpfarrer Dr. Wurster-Heilbronn über „Evangelisation und innere Mission“ sprechen.

Frankreich.

Die französische Ministerkrise ist noch nicht beendet. Poincaré u. Waldeck-Roussin gelang es nicht, ein Kabinett zu bilden. Ein neues Ministerium der Linken läßt sich nicht herstellen, weil ihm die Mehrheit fehlen würde, aber die Bildung eines Ministeriums der Konzentration — d. h. die Zusammenfassung von gemäßigten und radikalen Republikanern — ist eine schwierige Sache. So hat er den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Präsidenten Douber zurückgelegt.

Nizza, 18. Juni. Savasembung. Wie es heißt, übergab der Kommandant der 29. Division der Staatsanwaltschaft einen Bericht, der durchaus ungünstig gegen den General Giletta lautet. Gerichtliche Verurteilung, daß in den Effekten eine Patrone neuesten Modells gefunden wurde.

Spanien.

Madrid, 18. Juni. Die Kommission der Deputiertenkammer erbat heute ihren Bericht über die Abtretung der Karolinen, Palaos- und Marianens-Inseln an Deutschland. Der Bericht spricht sich für die Vorlage aus, die morgen von der Kammer sicherlich angenommen werden dürfte. Die Königin Regentin wird am Dienstag dem Abkommen die Bestätigung erteilen.

Mit dem Rest der spanischen Kolonien soll, wenn die Meldung des Brüsseler „Petit Bleu“ richtig

ist, ein „Ausverkauf“ veranfaßt werden. Das Blatt meldet, Spanien beabsichtige, außer dem Verkauf der Karolinen-Inseln an den Kongostaat für 5 Millionen Pefetas, Deutschland über die Aufstellung einer Besatzung von 100 000 Pefetas abzutreten. Frankreich erhalte für die Summe von 100 Pefetas einen Landstrich am Äquator, sowie das spanische Gebiet von Kap Bojador bis zum Kap Blanco für eine Zahlung von 300 000 Pefetas; auch würde Frankreich die Balearen gegen 2 Millionen Pefetas erwerben, so daß Spanien sein ganzes Kolonialreich aufgabe. — Wenn diese Nachricht richtig ist, dann wäre es ungeschicklich, daß Deutschland sich mit den Karolinen begnügen, die unvorteilhaftig wertvolleren übrigen Inseln aber anderen überlassen konnte, und außerdem noch eine im Vergleich mit den Preisen der anderen Inseln unverhältnismäßig hohe Summe bezahlen müßte.

Niederlande.

Haag, 17. Juni. Der Interkommunales für die Brüsseler Konvention trat heute zu einer Sitzung zusammen. Artikel 5, der bestimmt, daß eine Disputationsarmee in dem von ihr besetzten Gebiete die dort schon bestehenden Abgaben erheben kann, wurde angenommen. Sodann wurden vier neue Artikel angenommen, die bestimmen, daß die Kontributionen in Geld in den besetzten Gebieten nur für Zwecke der Armee oder deren Verwaltung erhoben werden dürfen, ferner, daß keine Kontributionen anders erhoben werden, als auf Grund eines schriftlichen Befehls und unter Verantwortlichkeit eines kommandierenden Generals. Requisitionen in natura und Dienstleistungen dürfen von Gemeinden oder deren Einwohnern nur für die Bedürfnisse der Disputationsarmee verlangt werden. Zu Artikel 6 wurden verschiedene Änderungsanträge eingebracht und dem Reaktionskomite überwießen.

Haag, 18. Juni. Der deutsche Delegierte Prof. Dr. Jörn hat sich nach einer längeren Verpörung mit dem Grafen Münster nach Berlin begeben. Es verlautet, er werde dort über die Lage der Konferenz bezüglich des Schiedsgerichts einen mündlichen Bericht erstatten. In dieser Frage sei in den letzten Tagen der Versuch gemacht worden, die Möglichkeit einer Verständigung durch einen neuen Vorschlag zu finden, der darin geht, in Haag ein Bureau mit beschränkter Befugnisse einzurichten, welches nicht die Autorität der eigentlichen Vertreter der Mächte besitze. Dieses Bureau würde im Falle eines Konflikts zwischen zwei Mächten und auf Wunsch dieser Mächte verpflichtet sein, ein Schiedsgericht zur Aburteilung der Streitigkeiten zu berufen. Es würde also kein förmliches Schiedsgericht bestehen. Man werde das Verfahren festlegen, welches innegehalten werden müßte, um vorkommenden Falles das Schiedsgericht zu bilden. Dieses Gericht werde in jedem Falle fakultativ sein. Es sei aller Grund zur Annahme vorhanden, daß die übrigen Mächte, wenn die Antwort Deutschlands günstig laute, entschlossen seien, diesen neuen Vorschlag als Grundlage der Unterhandlungen anzunehmen.

Rußland.

* Not in Finnland. Vor einer Mähernte und einem Notlandsjahre redt Finnland. Ueber Schweden und in mittleren und östlichen Finnland haben weit größeren Schaden angerichtet, als es zuerst schien. In vielen Bezirken ist von den Feldern das fruchtbarste Getreide vollständig weggespült worden und die ganze Ernte vernichtet. Die aus den Ufern getretenen Flüsse haben außerdem große Mengen verfaulten Holzes, das sich in den Flußbetten angesammelt hat, sehr großen Schaden und Schlamm auf die Felder geführt, so daß auf diesen nicht bloß für 1899 die Ernte vollständig verloren ist. Eine große Anzahl Häuser sind eingestürzt und Tausende von Menschen obdachlos. Mehrere Eisenbahnstationen sind von den Fluten unterwässert, so daß der Verkehr auf verschiedenen Linien unterbrochen ist. Auch sind eine Reihe von Fabriken und Industriewerke durch die Wasserfluten derartig beschädigt, bzw. der Wasserstand so hoch, daß der Betrieb auf Monate eingestellt werden mußte. Dadurch sind Tausende von Arbeitern beschäftigungslos geworden. Das Wasser steigt noch immer.

Samoa.

* Englische Nachrichten auf Samoa. Im „Berl. L.-A.“ finden wir eine Schilderung der Schicksal und Wirtelzüge, welche die englischen Befehlshaber in Apia angewandt für gut befanden, um die ihnen angekündete Spezial-Kommission vor eine vollendete Thatsache zu stellen, Mataafa sollte um jeden Preis entweder gründlich geschlagen, oder doch wenigstens zur Öffensiv bereit werden — dann hätten die Kommissare bei ihrer Ankunft so sehr veränderte Verhältnisse vorgefunden, daß für Ausübung ihrer Funktionen vötellich gar keine Möglichkeit mehr existiert hätte. Doch dieser Plan mißlang, ist der nicht genug anerkennenden besonnenen und friedfertigen Haltung Mataafas zu danken.

Verschiedenes.

* Von lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Eine große Freude hat der Kaiser einer alten Mutter in Ebersfeld bereitet. Im Jahre 1874 wurde ihr Sohn Andreas S. beim 38. Infanterieregiment in Donau eingekleidet und ließ sich kurze Zeit vor Beendigung seiner Dienstpflicht hinziehen, einen Vorzeigten thätlich anzugreifen. Während der zweiwährigen Gefängnisstrafe, welche ihm hierfür das Kriegsgericht auferlegte, vertritt er sich im jugendlichen Beschaffen an seinem Abteilungsleiter, der hierbei eine schwere Gehirnerkrankung erlitt, an deren Folgen er bald darauf

verhaft. Diese That wurde als Mordversuch ausgelegt und der Unbedachte zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Magdeburg, 17. Juni. In einem Unfall von Gefährdung machte der Eisenbahnbetriebssekretär D. den Versuch, seine Frau und seine 23 Jahre alte Tochter durch Weisheit zu retten, und brachte ihnen schwere Verletzungen bei.

Deggendorf (Bayern), 16. Juni. Der „Donaub.“ meldet: Der Forstgehilfe Johann Gegenfurter von Klingenberg hat gestern abend 3-4 Wilderer, von denen einer auf den Forstgehilfen anlegte.

Aus Petersburg, 10. Juni schreibt man der R. Z.: Wenn auch die eigenartigen Verhältnisse im deutschen Vereinswesen, die in Petersburg herrschen und die auch bei gutem Willen schwer zu verbessern sein werden, die Reichsdeutschen in diesem Jahr der Möglichkeit beraubt haben, den Geburtstag unseres Reichsgründers festlich zu begehen, so ist Bismarck doch nicht vergessen worden.

* Konturs-Eröffnungen. Wilhelm Bäuerle, Metzger in Weilmünster, Gottlob Bäuerle, Schneider und Kaufmann in Zärlersweiler. Nachlass des am 8. Mai 1899 gestorben. Wäders und Wirts Christian Weigel in Löwenstein. Wilhelm Schray Jr., Sägmüller in Sindelfingen. Adolf Schmidt, Tischler in Grumbach.

* Baden. Heute früh erhielten wir einen Koggenhalm zugestellt, welcher eine Länge von 2 m 38 cm aufweist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Berlin. Die schwere Erschütterung des heimischen Rentenmarktes, die durch die Begebung der neuen 3% Anleihe zu 88 1/2 eintrat, hat weitere Fortschritte gemacht.

* Auszeichnung. Bei der deutschen Landwirtschaftsausstellung in Frankfurt a. M. ging in der Abteilung für Bienenzucht Herr Fr. Offner, Bienenzüchter in Großschänheim, als Sieger hervor.

* Nagold. Holzmarkt. Bei dem städtischen Submissionsverkauf von 230 Festmetern, fast durchweg weisstannenes Langholz 3. und 4. Klasse, wurde am 6. Juni d. J. ein Durchschnittserlös von 130 Prozent des derzeit gültigen Marktpreises erzielt.

So fiel er in die Stricke der Verführung und bot der schönen Dame seine Hilfe zur Erlangung der heißbegehrten Kostbarkeiten. Die willig aufgezählten Dufaten verirrten sein loyales Gefühl völlig.

Rebigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Fürsten Bismarck die alten Getreuen in St. Petersburg 1899, darunter der deutsche Reichsadler.

* Gefährliche Ballonfahrt. Bei Übungen mit einem Fesselballon im Fort Monte Mario zu Rom rissen infolge eines heftigen Sturmes die Seile. Ein Geniesoldat wurde 500 Meter emporgerissen und krügte dann am Uferufer nieder, wo er als formlose Masse gefunden wurde.

* Amerikanische Brauscha. Mr. John Norden, ein reicher Viehzüchter aus Montana, ist nach New-York auf die Brauscha gekommen. Er hat angezeigt, daß er einem einfachen, praktischen jungen Frauengemmer, das ihn heiraten will, 40 000 \$fr. geben will.

* Baden. Heute früh erhielten wir einen Koggenhalm zugestellt, welcher eine Länge von 2 m 38 cm aufweist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Berlin. Die schwere Erschütterung des heimischen Rentenmarktes, die durch die Begebung der neuen 3% Anleihe zu 88 1/2 eintrat, hat weitere Fortschritte gemacht.

* Auszeichnung. Bei der deutschen Landwirtschaftsausstellung in Frankfurt a. M. ging in der Abteilung für Bienenzucht Herr Fr. Offner, Bienenzüchter in Großschänheim, als Sieger hervor.

* Nagold. Holzmarkt. Bei dem städtischen Submissionsverkauf von 230 Festmetern, fast durchweg weisstannenes Langholz 3. und 4. Klasse, wurde am 6. Juni d. J. ein Durchschnittserlös von 130 Prozent des derzeit gültigen Marktpreises erzielt.

So fiel er in die Stricke der Verführung und bot der schönen Dame seine Hilfe zur Erlangung der heißbegehrten Kostbarkeiten. Die willig aufgezählten Dufaten verirrten sein loyales Gefühl völlig.

So fiel er in die Stricke der Verführung und bot der schönen Dame seine Hilfe zur Erlangung der heißbegehrten Kostbarkeiten. Die willig aufgezählten Dufaten verirrten sein loyales Gefühl völlig.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 19. Juni. Ochsen, Ferkel, Kalb, Rind, Schweine.

Fruchtpreise. Winnenden, den 15. Juni 1899. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Wollmarkt. Augsburg, 14. Juni. Gestern nachmittag ging der sogenannte große Wollmarkt, der diesmal sehr klein war, zu Ende.

Gestorben. In Stuttgart: Felix Müller, Kaufmann. Fr. Horn, pens. kath. Pfarrer, Wiblingen.

Neueste Nachrichten. Rempten, 19. Juni. Das kgl. Oberbahnamt teilt mit: Am 18. ds. sprang ein Reisender Namens Sommer aus Osterberg zwischen Memmingen und Geimerdingen aus dem 2.13 nachmittags in Memmingen abgehenden Personenzug Nr. 753 und war sofort tot.

Verkauf eines Hofguts. Die Erben der Louise Treß, geb. Schab, gewesenen Ehefrau des Gustav Treß und Anwalts Gottlieb Treß in Oberhiesenthal, Gde. Badnang bringen am Samstag, den 24. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ihr auf Markung Oberhiesenthal, Badnang und Grobalpach gelegenes Hofgut

Garten-Verkauf. Die Erben der David Uebelmesser, Seldenebers Wwe. hier, bringen am Samstag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 27 a 91 qm Gras- und Baumgarten im Wenzhausen. Liebhaber sind eingeladen, Den 20. Juni 1899.

Arbeiterkolonie Erlach, Post Sulzbach a. M., im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf: Schlachtvieh: 1 Dohle, 1 Kuh (4jährig), 1 Rind und 1 Kalb. Simmenthaler Zuchtvieh: 2 Kalben, trächtig, 2 Jahre alt und zwei 1 1/2-jährige Kinder. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 97. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 21. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal. Die verehr. Leser bitten wir, das Abonnement bei den R. Postanstalten und Postboten rechtzeitig zu erneuern.

Amtliche Bekanntmachungen. Aufforderung einer Verschollenen. An die am 26. März 1829 zu Waldenweiler, Gde. Sechelsberg, geborene Rosine Wöhner, Tochter des weibl. Jakob Wöhner, gewel. Holzbauers in Waldenweiler, über deren Aufenthalt seit vielen Jahren nichts mehr bekannt geworden ist, bezw. an ihre Nachkommen ergeht hiermit die Aufforderung, sich binnen der Frist von 90 Tagen hierorts zu melden, widrigenfalls die Verschollene für tot und als ohne Erbeseben verstorben erklärt und deren bisher pflichtschuldig vermaltes Vermögen im Betrag von ca. 160 M. an die bekannten Erben landrechtlicher Erbennung gemäß verteilt werden würde.

Mannenberg, Gemeindebezirks Rudersberg. Schulhausbau-Akkord. Das hiesige abgebrannte Schulhaus soll, so weit es noch reicht, dieses Jahr wieder erbaut und massiv erstellt werden. Die Bauarbeiten werden im Submissionswege vergeben und beträgt der Kostenvoranschlag mit besonders aufzuführendem Abstrichgebäude: Grabarbeit 188 M. — Pf. Maurer- u. Steinbauarbeit 6660 M. 56 Pf. Plasterarbeit 137 M. 10 Pf. Dachbedeckung 404 M. 60 Pf. Gypferarbeit 618 M. 80 Pf. Zimmerarbeit 1743 M. 84 Pf. Schreinerarbeit 1266 M. 28 Pf. Glaserarbeit 734 M. 50 Pf. Schlosserarbeit 258 M. 85 Pf. Tischlerarbeit 211 M. 81 Pf. Abstricharbeiten 56 M. — Pf. Gubwarenlieferung 575 M. 60 Pf. Malerarbeit 9 M. — Pf. Anfrichterarbeit 277 M. 48 Pf. Mobiliar-Einrichtung 581 M. 92 Pf. Insgesamt 14469 M. 34 Pf.

Badnang. Steuer-Einzug. An der Steuer pro 1899/1900 ist 1/4tel verfallen. Die Pflichtigen wollen ein Viertel ihrer vorjährigen Schuldbiligkeit in dieser Woche entrichten. Stadthultheißenamt. Godf.

Verkauf eines Hofguts. Die Erben der Louise Treß, geb. Schab, gewesenen Ehefrau des Gustav Treß und Anwalts Gottlieb Treß in Oberhiesenthal, Gde. Badnang bringen am Samstag, den 24. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ihr auf Markung Oberhiesenthal, Badnang und Grobalpach gelegenes Hofgut bestehend aus: a) Einem 3stöckigen Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, einem Balz- und Badhaus, einer Remise mit Schwein- und Geflügelställen, einer Scheuer und einem weiteren Oeconomiegebäude nebst 10 a 08 qm Hofraum dabei. b) Grundstücke, bestehend aus: 29 ha 73 ar 21 qm = 94 1/2 Morgen 32.8 Ruthen Acker, ca. 80 Morgen Wiesen, Baumgärten (mit 500 tragbaren Obstbäumen) und Wäldern. Die Gebäude sind sehr schön und geräumig; die Güter befinden sich im besten Stande. Seit 1882 wird auf dem Anwesen eine sehr rentable Milchwirtschaft betrieben. Angebot für die Gebäulichkeiten sowie 83 Morgen Güter 71000 M. Die weiteren Grundstücke sind nicht angekauft. Einem Mann mit entsprechenden Mitteln bietet sich eine sehr gute Existenz. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, das Vermögenszeugnisse neuesten Datums zur Aufstreicherhandlung mitzubringen sind. Den 14. Juni 1899. Ratschreiberei: Leins.

Garten-Verkauf. Die Erben der David Uebelmesser, Seldenebers Wwe. hier, bringen am Samstag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 27 a 91 qm Gras- und Baumgarten im Wenzhausen. Liebhaber sind eingeladen, Den 20. Juni 1899. Ratschreiberei: Leins.

Arbeiterkolonie Erlach, Post Sulzbach a. M., im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf: Schlachtvieh: 1 Dohle, 1 Kuh (4jährig), 1 Rind und 1 Kalb. Simmenthaler Zuchtvieh: 2 Kalben, trächtig, 2 Jahre alt und zwei 1 1/2-jährige Kinder. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Die Verwaltung.

Strümpfelbach. Der Unterzeichnete ist gekommen, sein Anwesen, bestehend in einem neuen Haus und Scheuer, ca. 4 Morgen Acker und Wiesen, worunter ein schönes Baumstück, zu verkaufen. Umtausch gegen ein anderes nicht ausgeschlossen. Gottlob Ries.

Süddeutsche Feuerversicherungsbank in München. Grundkapital M. 6,000,000, Reserven M. 932,779. Die Bank versichert zu billigen, festen Prämien gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden: Waren, Mobilitäten und Ernte. Zur Aufnahme und Ausfertigung hat sich empfohlen der Vertreter in Oberbrüden: Eberhard Gufekunst, Schullehrer.

Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von M. Streicher, Cannstatt. Für die Stuttgarter Ausstellung der Fortbildungs- & Berufsschulen liefert Schilde mit Ortsnamen und dem entsprechenden Vordruck die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Gesundheitszeugnis der Fleischschau. vorzüglich in der Buchdruckerei v. Fr. Stroß.